

O

DAS ALLGEMEINE LEXIKON DER BILDENDEN KÜNSTLER  
THIEME — BECKER — VOLLMER

*Von Heinz Ladendorf, Leipzig*

1. *Enzyklopädie und Thesaurus*

Il Thieme-Becker sarà veramente la grande enciclopedia della storia dell'arte.  
L. Ozzola (Corriere d'Italia 2. 3. 1908).

Mit der Bemerkung, das Allgemeine Künstlerlexikon habe eine ähnliche Bedeutung wie Diderots Enzyklopädie, hat Georg Biermann (Leipziger Tageblatt 6. 12. 1902) in die geschichtliche Tiefe hinübergewiesen, aus der solche großen Unternehmungen aufgewachsen sind.

„Alle Bereiche geistigen Schaffens bedürfen, wenn sie ihren Leistungen über den Augenblick des Entstehens und Erfastwerdens Dauer verleihen wollen, der Objektivierung in Werken von bleibender Gestalt und Einrichtungen zu gemeinschaftlicher Arbeit.“<sup>1)</sup> Die alternde Antike hatte das Bedürfnis, die großen Arbeitsergebnisse der griechischen und römischen Welt zusammenzufassen, um sie überhaupt noch überschauen und nutzen zu können; Spätantike und frühchristliche Zeit sahen sich vor die Notwendigkeit gestellt, eine sichtende Aufordnung des überkommenen Wissensstoffes vorzunehmen. Seit Aristoteles und Plinius, seit Isidorus von Sevilla (gest. 636) und Hrabanus Maurus (gest. 856) ist die Bemühung nicht erlahmt, in großen Sammelwerken einen kurzen Inbegriff der ganzen Welt und ihrer Geschichte zu geben. Isidor von Sevilla verdankt man die bahnbrechende Anordnung großer Wissensmassen nach Stichworten, die in seinem zehnten Buch erstmalig nach dem Alphabet geordnet werden (vgl. S. H. Steinberg, Artikel Enzyklopädie im Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte). Die durch das ganze Mittelalter fortgesetzten Anstrengungen zur Bändigung der riesigen Mengen des Wissens haben sich in der Neuzeit immer wieder erneuert. Über Zedler und Ersch-Gruber bis zu den Lexika von Meyer und Brockhaus ist die notwendige Arbeit in ständiger Hinzunahme neuer Ergebnisse, ständigem Abstoßen veralteten Stoffes weitergefördert worden. Viele Länder haben sich für ihre Zwecke ein besonderes Instrument, wie z. B. die Enzyklopaedia Britannica geschaffen. Sprachwissenschaft und Archäologie, viele,